Altkumistica/
Das ist:
Die Kunst / aus
Mitt durch seine Wirkung/
Gold zu machen.
Wider die betrügerlichen Alch-
mißten/ond ungesicherte vermeinte
Theophrastissen.
Beschrieben
Durch
M. IOHANNEM CLAIVM.

M. D. LXXXVI.
Den Edlen / Bestrengen
und Ehrenfesten / Christoff und Lud.
von Wig von Wech Gebrüdern / aus Burgschle-
dungen / etc. Meinen günstigen Juchfern
und besonders Förderern.

Weil jetzt fast in allem Land/
Die Alchemen nimpt überhand/
Und niets je mehr und mehr einreist/
Des sich Goldmachens mancher fleiss/
Und doch nur fälscher die Metall/
Falsch Münz auffstreivet obenal/
Das mancher wird dadurch verführt/
Wie man wol an Exempeln spürt/
Hab ich zu spote der Alchemen/
Die niches ist denn Betügerey/
Ein lücklich Künst beschrieben hie/
Die bey den Alten je und je/
Von erstes Schöpfung und anfang
Gegangen ist in vollem schwang/
Genent die Altescumisserey/
Darin ist kein Sophissierey
Kein falscher handel noch betrug/
Sondern was wirbe eins jedern Pfug/
A iß Auff
Auss seynem Acker der mit Mist
Getünge und wolt vergattert ist/
Dieselb ich dedicire allhie/
Euch Christoff und Ludwigg von Wieh/
BesClrengen und Ehrmeßern Herrn/
Achs meinen besonden Förderern/
Und bitte ganz fleissig / das ihr
Stets gunst und lieb tragt zu mir/
Und im besten annemen wolte
Die Kunst / aus Mist zu machen Gold/
Der allgewaltig Gottes und HERR
Euch beiden alles guts bescher/
Verleshe euch stets gesunden Leib/
Und segner vor Haus / Kind und Weib.

E. G. Dienstwilliger

M. Iohannes Claius,
Pfartherr zu Ben-
deleben.
Ein armer ding auff Erden ist
Denn Geld los sein zu aller frißt
Drumb wird dem Geld fast nachgestelle
Nach grossem Geld eracht alle Wele
Wie du auch kommen kunst darzu
Wil ich ein Kunst dich lehren nu
Die heisset Alchimistica
Gewiß und ob Sophistica
In der studieren die rusticci,
Die besten Theophrastici,
Die aus ale Kunstiss machen Gold
Nu merket drauff wie du thun solt:
Fur allen dingen machs also
Strew alle tage wol mit Stro
Da deine Ruh und Schissen stehn
Und wo sie sonst im Hoff vmbgehn
Und wenn es wolgetreten ist
Versaulet und geworden Mist
So seg in aus thu wider so
Straw aber allenhalben Stro
Und wenn dein Hoff voll worden ist
Das man kaum gehen kann fur Mist

A iii
So
Die Schafe wollen, weil sie nicht genug von der Weide haben, in der Zeit des Weidens noch ein gutes Stück laufen. Womöglich müssen die Schafe auch auf dem Feld gehalten werden, bis sie zur Weidezeit zurückkehren. Es ist wichtig, dass die Schafe gesund und fettleibig sind, um ein gutes Fleisch zu liefern. Die Schafe sollen im Frühling auch einige Tage im Stall bleiben, um sich vor dem Sommer zu erholen.
Die gilt viel Geld in jeder Stadt,
Wer viel derfelben Centner hat,
Von Schaffst hatn Lemmer auch
Von Fellen werden Pelze rauch.
Von Milch man Reh und Butter macht.
Fleisch geben sie, wenn man sie schacht.
Im Herbst sein fere die Schepse sind,
Zu Liechten Talef darin man sind.
Aus Fleisch und Blaschott löst man Geld,
Und wo ein Schaff gehe, rüngets das Feld.
Wohin man Weif nicht führen kann.
Dass sieben die Schaff hinan.
Geworfen in ein Teich Schaffniss.
Die Fische gute Darung ist.

Ein Wolgemesse Furr geschlacht.
Gibt Fleisch und Talef, auch wird gemacht
Aus seinem Leder manch bar Schuh,
Pantoffeln, Stiffln auch darzu,
Man kann auch Nienwerck schneiden draus.
Darstellung nicht selbs in seinem Haus.
Verkauffs es ist gar kauffbar wahr.
Niemer und Gerber zalens bar.
Die Schaff und Docksel sind auch gue.
Auss Semisch man die Gerben thut.
Daraus ein Leutler Taschen macht.
Durch diesen Weg nach Geld trachte.
Die Kalbsel gerbe man zweyerley.
Das Semisch oder Lohgar von.
Schuh, Hosan, Wammes macht man draus.
Diene alles für Gefind im Haus.

Läng wol das Brachfeld, See drein.
Hanguff, Ruben, Rappisfraut und Lein.

Soweil
So krieststu gutte Räckenspreis/
Die man zurückt auff manchewei.
Gib Schweinen Ruben/Farren Roel/
Es meseet alles beides wol.

Voll.
Man schlegt acht öl aus Hanff und Een/
Das beiderley gar nicks kan sein.
Aus Nübesamen macht mans auch/
Zu teuchen ist sein gros gebrauch.

Flach.
Aus Flachs gesponnen wickert man
Tuch grob und klein/daraus man kan
Gerecht machen allerley/
Zur not und ehrn/sey was es sey/
Schürzh/Schleyer/Hemoben/Bettegewand/

Leinengezogener.
Auch manchen Sack/daran ein Band/
Des er denn gar nicht kan entpern/
Aus vollen nimpe der Müller gern/
Er meinte er hab des guetn sug/
Seins wernens hat er vrsach gnug/
Sie konkens je nicht sagen nach/
Die weil sie Syum und ohne Sprach.
Darzu find er kein Malstein drin/
Der auffzührn ermante in.

Vorsachen.
So geiget er auch/und pfeffet gern/
Und wil die Sekte Tansen lern/
Welchen er denn nicht springen sicht/
Den straffst er drumb/und schenkes jn nicht.
Er lesse jn das gar nicht sein gute/
Er rechent es fü ein Obrimut/
Wmb eelich Weissen strafft er jn/
Das er jn brech den stolgen Sinn.

Leit einer denn zum Tanz zu schwer/
Das er werd leichter/macht jn leer.
Manchen er für geschwollen heile/
Wald ein Purgation im stellen/
Den überflüss zu anhieße/
Die Schwulst setzt sich und wird curirt.
Dazu was er zumalen viel/
Und jeder Mecht bald haben will/
Das er ein jeden fôrdern kon/
So nimbe er deso mehr dauen/
Je weniger je ehe er's meist/
Und mehr denn sein geburt behelst.
Aus Hanß macht man Strick und Seile/
Die kanßt füren gute weit/
So du derselben darßest nicht/
Verkauff den Hanß nach dem Gewicht/
Hast du derselben manchen Stein/
Manch Geld dafür du notßest ein/
Aus diesen allen das erzeile/
Wenn das nicht darßst, keußst manch's Geld.
Gib deinen Rossen Futter gnug/
So kanßt sie spannen für den Pflug/
Auch faren oder reiten drauß/
Und Folen dauernd ziehen auff/
Dieselben gelten Geldes viel/
Jung Rosß ein jeder haben will.
Führ Mißt in Berg so tregt er wol/
Und henget denn von Drauben voll/
Nach gutem Wein das Volk sich drenge/
Wenn schon kein Krans ist ausgelerne.
In Hopßengarten tragt auch Mißt/
Ein grosser muß auch dauen ist/
Aus Hopß und Malß wird Bier gemachte/
Ist ein gemeiner Tranß geacht/
Und
Und gilt doch gleichwohl auch viel Geld/
Gar manche Münz dafür gesellt.

Schüt vmb die Beumer ringsher Miss/
Viel Obs im Neubst man davon lisse/
Amern und Kirschen wachsen viel/
Die oberman gern kosten wil/
Manchen verlangt darnach gar hart/
Viel Psenning er dafür vernart/
Mancher in Gärten siegt und nascht/
Mus seow bezaln/wird er erhascht.

Trag auch in Kreuttergarten Miss/
Darin manch Blum und Kreutlein ist/
Die geben guten Ruch und Krafft/

Die Bienen saugen draus den Safft/
Und machen Wachs und Honig gut/
Das beides auch viel gelten thut.

Züker.
In Früling wirff den Hünern für
Korn oder Gerste für die Thür/
So pflegen sie zu legen wol/
Und werden alle Reiser voll/

Eyers
Von Eyern man gut Ruchen hefft/
Und mancherley das lieblich schmeckt/
Sie sind auch weich gesotten gut/
Wein drauff gedruncken frische das Blut.

Räcflein.
Man krieg auch junge Räcflein/
Die bald zu braten werden sein/
Und weil sie selsam/gelten viel/

Fülhüner.
Der Reiche Fülhüner haben wil.

Tauben.
Der Tauben nim auch also war/

Junge Taub.
So kriegst tu jungen manches par/
Mit den dein Gesen gülich thu/
Bis Kramerhuget kommen zu/

Und
Bund bis man Wachteln sehet im Fels
Bund den Nebjünnern Setz stelet.
Der Gans wart im Winter wol
So werden sie auch Eyer vol
Bund heten dir ein grosse Herd
Die eragen dir des Geldes werd.
Gar osse man sie bereussen kan
Weich Bett aus Federn machet man
Schreibfedern tragen sie dir auch.
Die allenhalben sind im brauch
Im Scheppensuel und Hoffgericht.
Man kan ja da enteraten nicht.
Mit Federn schriete man Carmina,
Postillvnd Prognostica,
Breitl vnd Recht vnd was sein kan.
Des Federn nert sich mancher Man.
Stadeschriever vnd Notarchs.
Die Feder dient vnd natte gewis.
Bund ist ein wunder ding drumb.
Das Sachen macht schlechte vnd krum.
Es kempt vom Lehn vnd hat kein lebn.
Kan doch ein jeden antwort gebn.
Es kempt vom Sein vnd hat kein Sein.
Dient doch ein jeden in gemein.
Es kempt vom Fleisch kein Fleisch doch hat.
Bund wird gebrauchet frihe vnd spat.
Es kempt vom Blute vnd hat kein Blute.
Auch keinem Menschen dienen thut.
Man schride in denn sein Kopf erst ab.
Die Haue vnd Haar vom Leibe schab.
Bund schlid in vorne aus fein Bauch.
Und neim jn draus fein Seete auch.
Darauff es denn ein Trunk bald chu/Bon Essig/Bier und Wein darzu/Als denn wirds hir und wider gehn/Sein meinung geben zuerstehn/Mit aller Sprach es reden kan/Freundschaft vnd Feindschaft richten an/Durch dics wird mancher hoch geacht/Mancher umb Leib/Gut/Ehr gebrachte/Wer nicht damit weiss umzugehn/Derselb gedenck und las es sehn.
Solchs alles kompt her vom Mist/Wenns Land damit getünget ist/Vnd solge/das Alcumisterey/Ein Kunst rechte Gold zu machen sey/Denn was sie bisher ist gemeldet/Wenns alles wird gemache zu Gold/Kan man dafür bekommen Gold/Vnd was Geschmeid man haben wolt/Die Alcumisten haben genug/In Alchymisten ist betrug/Bey den man wenig Goldes sind/Biel drüber Ehsen worden sind/Mancher verloren Aug vnd Hand/Mancher getöppte/mancher verbrannte/Drumb lob die Alcumisterey/In der nicht ist Finanserey/Mit Gott is sie gewiss vnd fest/Tregt Gold aus Mist/probatum est.

Gedruckt zu Leipzig/durch/Zacharias Vormbalde.